

Germanische Spuren - Externsteine, Leistruper Forst und Wewelsburg

Auf Anfrage

Wir werden auf den Spuren unserer keltischen und germanischen Ahnen Stätten entdecken, die einst den alten Völkern heilig waren. Was man auch immer von solchen Orten halten mag, wie umstritten, gemieden und anziehend zugleich sie sein mögen - ihrer Faszination sind Menschen zu allen Zeiten erlegen.

I. Der Wallfahrtsort aller Germanen - die Externsteine

Sonnenheiligtum, altgermanisches Observatorium, vorchristlicher Naturtempel - für all dies wurden die Externsteine im Laufe der Jahrhunderte bereits gehalten. Schon 1564 vermutete man hier eine heidnische Kultstätte, die von Karl dem Großen in eine christliche umgewandelt worden sein soll. Hartnäckig hält sich bis zum heutigen Tage die Legende, dort habe sich „Irminsul“ - das legendäre Zentralheiligtum der Sachsen - befunden. Im III. Reich galten die Externsteine als germanisches Heiligtum. Entsprechend entbrannte in der Nachkriegsära ein wahrer Glaubenskrieg über den Symbolgehalt dieser Felsen. Besuchen wir die Externsteine unbelastet von politischen und religiösen Vorurteilen, denn „Man mag sich wehren und wenden, wie man will, man findet sich wie in einem magischen Kreise gefangen...“ schrieb schon Goethe über diesen Ort.

II. Es muß nicht immer Carnac sein - die „Opfersteine“ vom Leistruper Wald

Dieser „Heilige Hain“ gehört ebenfalls zum großen heiligen Bezirk der Externsteine, wird aber bei weitem nicht so oft von Touristen besucht wie die Externsteine selbst. Hier finden sich Steinreihen, hufeisenförmige Steinsetzungen und die im Volksmund als „Opfersteine“ bezeichneten Gesteinsblöcke mit Spuren von mechanischer Bearbeitung. Ihre Bedeutung ist bislang ungeklärt.

III. Initiation im Dritten Reich - die Wewelsburg

Hier pflegten Heinrich Himmler, Reichsführer SS, und die „kämpfenden Mönche seines Schwarzen Ordens“ ein ganz eigenes Gralsmysterium. Die Burg stammt ursprünglich aus dem 12. Jahrhundert und wurde im Dritten Reich auf Vorschlag des SS-Brigadeführers Karl Maria Weisthor im Stil der Gralsburg der Artuslegende hergerichtet. Sie galt als das große SS-Kloster, in dem die Novizen ihre Weihen empfangen und wohin der Ordensgeneral einmal im Jahr das Geheimkonsistorium einberief. Was wirklich im kleinen Kreis der Eingeweihten geschah, ist bis heute unbekannt.

Organisatorisches

1. Tag: individuelle Anreise, Besichtigung der Steinsetzungen im Leistruper Forst, Übernachtung bei Horn.
2. Tag: Frühstück, ausführliche Besichtigung der Externsteine, Abendessen und Übernachtung bei Horn.
3. Tag: Nach dem Frühstück Fahrt zur Wewelsburg, Besichtigung der Wewelsburg
4. Tag: nach dem Frühstück individuelle Rückreise.

Reiseleistungen:

3 Übernachtungen mit Frühstück in einem Hotel bei Horn;
Besichtigungen und Museumsbesuche laut Beschreibung;
alle Eintrittsgelder und Versicherungen;
Vorbereitung und Begleitung der Reise durch Thomas Ritter

Nicht im Reisepreis enthalten:

nicht aufgeführte Speisen und Getränke, Trinkgelder, persönliche Ausgaben

Reisepreis: Euro 990,00 p. P im Doppelzimmer;
EZ - Zuschlag Euro 220,00

Hinweis: Aus aktuellem Anlaß können sich Änderungen der Reiseroute erforderlich machen, der Charakter der Reise bleibt dabei auf jeden Fall erhalten.